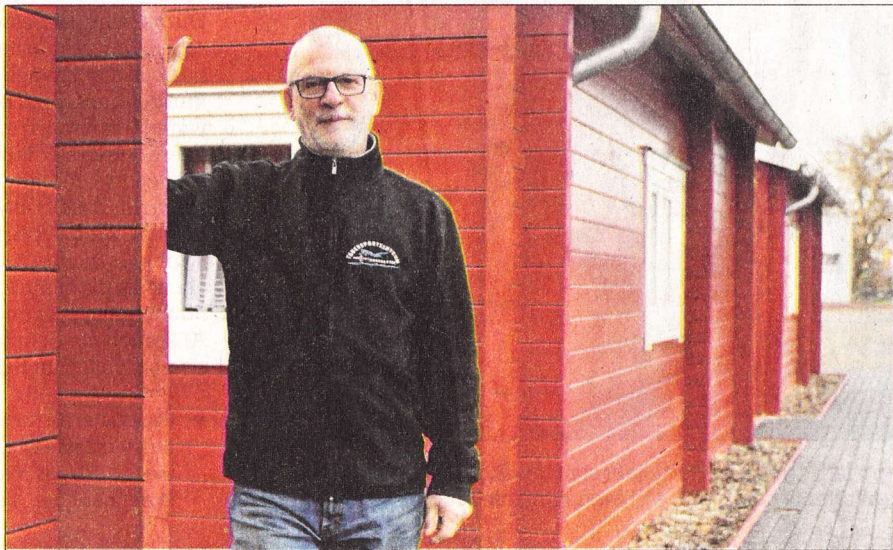


Höherer Komfort für Tauchtouristen

Unterwasser-Kunstprojekt biegt auf Zielgerade. Neue Bungalows sollen Sundhäuser See noch attraktiver machen



Tauchbasisbetreiber Wolfgang Tröger konnte jüngst sogar auf der Wassersportmesse „Boot“ mit seinem neuen Bauprojekt für Nordhausen werben.

FOTO: PETER COTT

VON PETER COTT

Nordhausen. Die Konkurrenz wächst stetig: Knapp zehn Tauchbasen in einem Umkreis von lediglich 150 Kilometern fallen Wolfgang Tröger ein, spricht man den Betreiber des Tauchsportzentrums „Actionssport“ See an. Erstmals in der Unternehmenshistorie habe die Basis 2018 keine Steigerung an Tauchtouristen verzeichnen können, erzählt er. Doch Verdross ist Wolfgang Tröger nicht anzumerken. Immerhin habe die Anlage im Süden Nordhausens abermals rund 15.000 Froschmänner und -frauen angelockt. „Wir sind zufrieden“, sagt Wolfgang Tröger deshalb.

Ein Grund der Zufriedenheit ist rot und schmiegt sich seit kur-

zem erst an das Ufer des Sundhäuser Sees: Fünf Bungalows für die Ausbildung der Sportler sind hier seit Frühjahr entstanden, zudem noch ein Sanitärgebäude für den perfekten Ausflug zu den Unterwassergefilten.

600.000 Euro investiert und Kunst im See geplant

600.000 Euro hat sich Tröger Erschließung und Bau kosten lassen. „Und damit Nordhausen als Ausflugsziel wieder etwas attraktiver werden lassen. Wir bieten jetzt Komfort“, schiebt er zufrieden hinterher. Und genau das sei auch Ziel für die kommenden Jahre: „Uns geht es nicht mehr um die stetige Steige-

rung der Gästezahlen, sondern um Werterhaltung.“ Die Infrastruktur müsse stimmen, will man weiter als einer der führenden Tauchgründe im Land gelten. „Dafür muss wieder etwas Ruhe einkehren“, verneint der Geschäftsführer die Frage nach weiteren Bauaktivitäten.

Gleichwohl steht noch ein größeres Projekt aus: Kunst im See. Seit März 2018 schuf der sauerländische Künstler Arno Mester hierfür sieben Beton-Skulpturen. Diese Idee soll in den kommenden Monaten auf die Zielgerade einbiegen. Am 11. Mai ist in einer komplexen Aktion mit einem Kran geplant, die Figuren im See zu versenken. „Auf einer Art Unterwasserweg können sie dann abgetaucht werden“, freut sich Tröger.